

Informationsveranstaltung der Schülervertretung zur Bundestagswahl 2021



Kurz vor den Sommerferien hatten wir, die Schülervertretung, eine Idee: Wir wollten mit Blick auf die kommende Bundestagswahl eine Podiumsdiskussion mit Vertreter*innen politischer Parteien an unserer Schule organisieren. Wir hatten bemerkt, dass sich viele Schülerinnen und Schüler zunehmend für Politik interessierten, und waren sicher, dass der direkte Kontakt mit Kandidatinnen und Kandidaten der Parteien für die Oberstufe interessant und aufregend sein könnte - nicht nur für die über 18-jährigen, sondern die gesamte Oberstufe.

In einem kleinen Organisationsteam überlegten wir, alle größeren demokratischen Parteien zu einer Diskussion einzuladen. Wir fragten außerdem VOLT, da sie im Stadtparlament in Frankfurt jetzt mitregieren. Einige von uns schrieben die Parteien an, um herauszufinden, ob überhaupt jemand in der ersten Woche nach den Ferien Zeit hätte. Tatsächlich meldeten sich viele Parteien zurück und sagten grundsätzlich zu. In der ersten Schulwoche wurde uns dann auf eine zweite Anfrage, mit genauem Datum, von den Parteien mitgeteilt, welche Vertreter*innen vorbeikommen würden. Erstaunlicherweise nahmen sich die allermeisten Direktkandidaten selbst Zeit. Das überraschte und freute uns sehr.

Es kamen:

- Für die **CDU**: Axel Kaufmann (Direktkandidat im Wahlkreis Frankfurt I)
- Für die **SPD**: Kaweh Mansoori (Direktkandidat im Wahlkreis Frankfurt II)
- Für die **Grünen**: Deborah Düring (Direktkandidatin im Wahlkreis Frankfurt I)
- Für die **FDP**: Frank Maiwald (Direktkandidat im Wahlkreis Frankfurt I)
- Für die **Linke**: Alexander Kuhne (Direktkandidat im Main-Kinzig-Kreis)
- Für **VOLT**: Maximilian Zänker (Direktkandidat im Wahlkreis Frankfurt I)

Wir beschlossen außerdem, dass die Fragen von den teilnehmenden Klassen im PoWi-Unterricht selbst formuliert werden sollten. Allerdings war der Zeitraum der ersten Schulwoche offensichtlich zu kurz gewählt und wir mussten uns die meisten Fragen letztendlich selbst überlegen. Auch planten wir einen

genauen Ablauf der Diskussion: Moderiert wurde die Veranstaltung von unserem eloquenten Moderatorteam, welches aus Bennet Kirch, Silvie Kleinwächter und Thorben Stürmer bestand.

Am Donnerstag, dem 9. September begrüßten wir dann die 11., 12. und 13. Klassen im Neuen Saal, sowie die Vertreter*innen der Parteien, welche mit den Moderatoren in einem Halbkreis auf der Bühne saßen. Nach einem kurzen Anfangsstatement und der Vorstellung der Vertreter*innen durch die Moderatoren stellten dann die Vertreter*innen sich selbst und die Grundsätze ihrer Partei vor und berichteten außerdem im Rückblick von ihrem schönsten Schulerlebnis.

Danach begann die Fragerunde, welche große Bereiche der Wahlprogramme abdeckte. Es ging zuallererst um den Klimaschutz und die Kosten für den Umbau zur Klimaneutralität. Im Zusammenhang damit kamen dann Fragen zur Steuerpolitik an die Reihe, bei welchen es zwischen den Vertreter*innen gehörig knirschte, da Linke und Grüne erwähnten, dass Union und FDP in ihren Wahlprogrammen große finanzielle Lücken hätten. Danach diskutierten alle über die Bildungspolitik und Digitalisierung an Schulen, wobei es sich auch um Fortbildungen der Lehrer drehte. Außerdem ging es um Auszubildendenplätze und Bafög, also Themen, welche für Schüler in der Oberstufe wichtig sind. Zum Schluss gab es noch die Frage, ob sich die Europäische Union, nach illegalen Push-backs an den Außengrenzen, noch als Werteunion verstehen könne. Darauf gaben die Parteien eher unterschiedliche Antworten.

Zum Schluss gab es Fragen aus dem Publikum, bei denen dann auch klargestellt wurde, dass SPD, Grüne und Linke eine Allgemeine Schulform bis zum Abitur, statt der Trennung in Gymnasium, Real- und Gesamtschule, für alle Schüler*innen einführen, nicht aber die Waldorfschule abschaffen wollen, sondern sich für ihr Wahlprogramm sogar in einigen Bereichen an unserer Schulform orientiert haben.

Rückblickend ist die SV, sowie auch die Schülerschaft, sehr zufrieden mit dem Ablauf der Podiumsdiskussion. Für viele von uns war die Gelegenheit, einmal die Direktkandidat*innen der Parteien persönlich kennen zu lernen und sie im Wettstreit um die Politik der nächsten Jahre zu erleben, einzigartig. Es ist daher nicht überraschend, dass viele Schüler*innen sagten, sie hätten sich gewünscht, dass die Veranstaltung länger als zwei Stunden gedauert hätte.

Carlo Velten, Schulsprecher

www.waldorfschule-frankfurt.de

